



# ZWÖYSSIG JAHRES- BERICHT 2022



# INHALT

Der Mensch zuerst → 2

Unsere Arbeitsgrundlage:

Agogik- und

Betriebs-Konzept → 4

Wie KOPIs im Alltag erlebt  
werden → 6

Finanzen 2022 → 11

Zusammenarbeit zwischen  
KOPI und Pilotin → 19

Dank und Abschied → 21

Wir stellen uns vor → 22

Kennzahlen → 23

Unsere Standorte → 24

# DER MENSCH ZUERST

## WORTE DES VEREINSPRÄSIDENTEN UND DES VORSITZENDEN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Zeit steht nicht still. Manchmal scheint sie schnell zu vergehen, manchmal langsam. Aber sie vergeht. An dieser Stelle schreibe ich ein letztes Mal meine Worte zur Einleitung des Jahresberichts, wie gewohnt mit einem Blick zurück und einem nach vorne. Ich will dabei den Kreis für einmal etwas weiter und persönlicher ziehen.

### **Selbstbestimmungsgesetz**

Ich wurde 2005 in den Vorstand und 2013 zum Präsidenten unseres Vereins gewählt. 2006 verabschiedete die Generalversammlung der UNO in New York die UN-BRK (Behinderten-Rechts-Konvention der Vereinten Nationen). 2014 hat auch die Schweiz diese internationale Übereinkunft unterschrieben und sich zu deren Umsetzung verpflichtet. 2024 wird im Kanton Zürich darauf abgestützt das neue Selbstbestimmungsgesetz in Kraft treten, welches eine gleichberechtigte und barrierefreie Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung an unserer Gesellschaft gewährleisten soll.

Schon als Kind fand ich sehr ungerecht, wie bei vielen Gelegenheiten und an vielen Orten ein gleichwertiger Miteinbezug von Personen mit Behinderung entweder nicht gut überlegt oder gar nicht wirklich gewollt war. Wohl auch deswegen sind im Laufe der 1970er-Jahre aus der Zivilgesellschaft heraus viele Institutionen entstanden, um den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen und ihrem familiären oder freundschaftlichen Umfeld besser gerecht zu werden. Auch der Verein Wohnstätten Zwyszig wurde 1971 gegründet und eröffnete 1974 seinen Betrieb. Ich war zu diesem Zeitpunkt sechs bzw. neun Jahre alt und wusste von der Zwyszig noch nichts.

### **Neues Agogik- und Betriebs-Konzept**

Ungefähr 50 Jahre sind vergangen seit damals und es hat sich in der Zwischenzeit zum Glück vieles bewegt und verändert um uns herum. Dies gilt auch für die (gemeinsamen) Werte und Haltungen im Umgang mit beeinträchtigten Menschen und ihren Bedürfnissen. Im Berichtsjahr wurde in der Zwyszig das neue Agogik- und Betriebs-Konzept erarbeitet und Ende 2022/Anfang 2023 eingeführt. Wir gehen darin davon aus, dass jeder Mensch einzigartig ist und dass Menschen oftmals besonders dann Lebensqualität erfahren, wenn sie möglichst viel Teilhabe, Autonomie (Selbstbestimmung), Sinn und Selbst-Kompetenz (TASK) erleben. Diese Formel basiert auf Ideen und Überzeugungen, die ich als Kind zwar genauso schon spürte, aber noch nicht klar ausdrücken und richtig benennen konnte.

Ich habe mich seit meiner Kindheit immer für eine echte, gleichberechtigte Inklusion aller Menschen in unserer Gesellschaft eingesetzt – egal ob mit Beeinträchtigung oder ohne (weil eigentlich genau das gemäss meinem Verständnis dafür ja gar keine Rolle spielen sollte). Der Mensch zuerst. So schliesst sich für mich nun ein Kreis und es freut mich, mein Amt bei der Zwyszig bald in neue Hände legen zu dürfen. Es kann sein, dass mit der Einführung des Selbstbestimmungsgesetzes oder der Umsetzung unseres neuen Agogik- und Betriebs-Konzepts erneut grosse Herausforderungen, viele Veränderungen und bewegte Zeiten auf die Wohnstätten Zwyszig zukommen werden. Deshalb wünsche ich der Institution Offenheit und Mut, auch über den institutionellen Gartenzaun hinauszublicken und neue Wege zu gehen. Dies natürlich mit Herz und Verstand an gemeinsamer Hand. Allen zusammen wünsche ich ein schönes Zuhause, harmonische Beziehungen und gute TASK-Erlebnisse. Ich hoffe, dass viele Menschen dies in den Wohnstätten Zwyszig bereits gefunden haben und pflegen können und dass andere es in der Zwyszig noch finden werden.

Jost Beglinger

Immer in Bewegung bleiben. Das Richtige zum richtigen Zeitpunkt tun. Veränderungen als Chance sehen. Und das Momentum optimal nutzen. Alltägliche Herausforderung – für uns alle.

Der Mensch zuerst. Das ist schnell geschrieben. Aber können wir das auch immer sicherstellen? Handeln wir alle mit dem gleichen agogischen Grundverständnis? Die ehrliche Antwort lautet «jein». Die praktische Umsetzung im Alltag stellt uns bei verschiedensten Situationen immer wieder vor Herausforderungen. Und genau deswegen haben wir uns als Institution entschieden, unseren Anspruch, unser Ziel – den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen – auch konsequent zu verfolgen. Unsere Überzeugung und konkreten Absichten haben wir im Agogik- und Betriebs-Konzept beschrieben. Es war ein intensiver und fordernder Prozess. Mit Überzeugung sagen wir heute: es hat sich gelohnt! Der erste Schritt ist vollbracht. Mit TASK definieren wir unser neues agogisches Grundverständnis. Die konsequente Umsetzung in unsere tägliche Arbeit wird uns alle gemeinsam fordern.

### **Engagiert mitgestalten**

Die Anfänge der Wohnstätten Zwyssig waren geprägt von Pioniergeist. Auch heute ist es unser Anliegen, Dinge zu bewegen und mutig neue Wege zu gehen. In all unseren Handlungen wollen wir konsequent und individuell die Selbstbestimmung unserer Klient:innen fördern – mit Herz und Verstand. Wir verstehen dies als gesellschaftlichen Auftrag, dem wir uns engagiert annehmen.

Der Fachkräftemangel geht auch an uns nicht spurlos vorbei. Wir wollen eine attraktive Arbeitgeberin auf dem Arbeitsmarkt sein. Unsere engagierten, fachkundigen und motivierten Mitarbeiter:innen haben es verdient, dass wir uns auch in diesem Thema aktiv weiterentwickeln. Wir bleiben in Bewegung.

### **Ein Blick zurück. Ein Blick nach vorne.**

Der Jahresbericht ist zum einen ein Rückblick auf das Jahr, das hinter uns liegt und ist mit gewissen Erwartungen verbunden. Gleichzeitig ist es ein Ausblick, ein Blick nach vorne. Ihre Erwartungen sind mir wichtig zu erfüllen und ich freue mich, Sie mit einem kleinen Ausblick, mit auf den Weg zu nehmen.

Wie fasse ich ein spannendes, erlebnisreiches, projektbeladenes Geschäftsjahr zusammen? Mit unserer Digitalisierungsinitiative sind wir gut unterwegs; der Ausbau unserer Teilhabe-Angebote entwickelt sich erfreulich, die positiven und zahlreichen Rückmeldungen unserer Bewohner:innen geben uns Energie und Motivation; unsere strategischen Optionen für das kommende «ambulante» Geschäftsmodell (Einführung des Selbstbestimmungsgesetzes) werden frühzeitig analysiert und evaluiert; und die Kontrollinstrumente für Finanzzahlen, das Kostenmanagement und die Qualitätsmessung werden laufend optimiert. Dies nur einige Themen und Projekte, die uns im Berichtsjahr bewegt haben und weiter bewegen werden.

Und wie sieht der Ausblick für die Wohnstätten Zwyssig aus? Vielversprechend, herausfordernd, spannend und in einigen Themen können wir es schlicht noch nicht abschätzen. Für uns alle ein guter Mix, der motiviert und anspricht, um für unsere Klient:innen das Beste zu geben.

Die Fotos im vorliegenden Jahresbericht zeigen Menschen in den Wohnstätten Zwyssig. Klient:innen, Pilot:innen, Kopilot:innen (sehen Sie hierzu Seite 4 und folgende), begleitete Mitarbeiter:innen, Fachpersonen, Bewohner:innen. Die fröhlichen, ausgelassenen und selbstbestimmten Fotos zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir freuen uns, auch die nächsten Kapitel unserer Vereinsgeschichte zusammen mit Ihnen zu schreiben und danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen.

Marcel S. Finker

# UNSERE ARBEITS- GRUNDLAGE: AGOGIK- UND BETRIEBS- KONZEPT

Seit Dezember 2022 verfügen wir über ein Agogik- und Betriebs-Konzept, das, zusammen mit dem Leitbild, eine wichtige Arbeitsgrundlage für unseren Alltag in den Wohnstätten Zwyszig ist. Der Inhalt entspricht dem, was die UNO-Behindertenrechts-Konvention und das Selbstbestimmungsgesetz des Kantons Zürich fordern.

## Warum ist es wichtig?

Das Agogik- und Betriebs-Konzept besteht aus zwei Teilen und setzt sich aus dem Agogik-konzept und dem Betriebs-Konzept zusammen.

Im Betriebs-Konzept werden die Wohnstätten Zwyszig beschrieben und die Angebote im Wohnen und in der Tagesstruktur (Arbeit und Tagesstätte) dargestellt. Es beinhaltet Informationen über rechtliche Grundlagen, die wesentliche Rahmenbedingungen unserer Arbeit sind. Das Konzept beschreibt auch, wie unsere Angebote finanziert sind und wie die Qualität unserer Arbeit geprüft wird.

Im agogischen Teil des Konzepts geben wir Antworten auf die Frage, wie wir Klient:innen in den Wohnstätten Zwyszig begleiten.

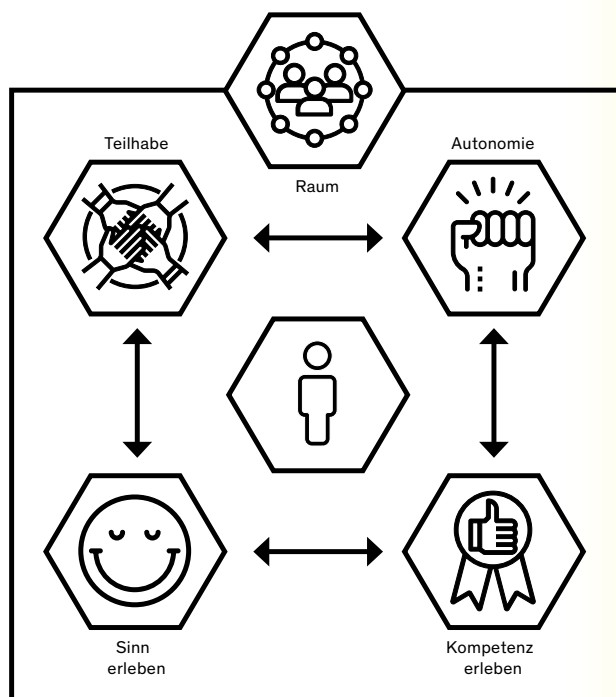
## Möglichst hohe Lebensqualität

Wir wollen, dass die Menschen in den Wohnstätten Zwyszig eine möglichst hohe Lebensqualität haben. Wir gehen davon aus, dass Lebensqualität beeinflussbar ist, insbesondere durch das Ermöglichen oder Verhindern folgender Faktoren:

- Teilhabe
- Autonomie
- Sinn erleben
- Kompetenz erleben

## TASK

TASK sind die Anfangsbuchstaben dieser vier Worte. TASK wird uns in allem, was wir in den Wohnstätten Zwyszig tun, künftig begleiten. Deshalb ist TASK das Kernstück des Agogik- und Betriebs-Konzepts.



## Lebensqualität ist immer abhängig vom Umfeld

Das Leben von uns allen findet immer im Zusammensein mit anderen statt. In schwerer Sprache heisst das Gesellschaft oder Umfeld. Wir nennen dieses Umfeld Raum. Der Raum ist der TASK-Faktor, der oft durch Regeln und Vorgaben mitbestimmt ist. Das ist auch in den Wohnstätten Zwyszig der Fall, weil es auch bei uns verbindliche Regeln und Vorgaben gibt, an die sich alle Personen halten müssen.

## **Mensch im Mittelpunkt**

Das Allerwichtigste an TASK und unserer agogischen Grundhaltung ist aber, dass die jeweilige Person, um die es geht, im Mittelpunkt steht. In einem nächsten Schritt prüfen wir nun, wie wir in den Wohnstätten Zwysig viel TASK ermöglichen können. Wir prüfen auch, wo unser Agieren heute TASK verhindert. TASK-Verhinderndes gilt es möglichst abzubauen.

## **Professionelle Beziehungsgestaltung**

Agogische Begleitarbeit ist immer auch Beziehungsarbeit. Eine vertrauensvolle Beziehung ist nebst einer angemessenen agogischen Handlung essenzielle Grundlage für den Erfolg. Eine professionelle Beziehungsgestaltung unterscheidet sich allerdings massgeblich von einer privaten Beziehung: Unterschiede finden sich zum Beispiel in der Machtasymmetrie, aber auch in der beschränkten Dauer und der Zweckgebundenheit.

Die professionelle Beziehung zwischen Personal und Klient:innen findet unter ungleichen Bedingungen statt. Das Personal verfügt aufgrund des institutionellen Kontextes, seiner Rolle und seiner Kompetenzen über mehr Macht als die Klient:innen. Eine Balance zu finden zwischen Nähe und Distanz, zwischen Zutrauen und Überforderung, ist und bleibt im Alltag eine Herausforderung. Umso wichtiger ist es uns, unser Gegenüber achtsam wahrzunehmen und, abhängig von der Klientin und dem Klienten, den individuellen Voraussetzungen, der Situation und unserem Befinden zu entscheiden, was angemessen und sinnvoll ist.

## **Koordinationsperson (KOPI)**

Alle Klient:innen haben eine persönliche Koordinationsperson, abgekürzt KOPI. Der Begriff KOPI ist aber nicht nur eine Abkürzung, sondern auch eine Anlehnung an den Begriff Kopilot:in. Während die Klient:innen die Pilot:innen ihres Lebens sind, unterstützen die Kopilot:innen sie dabei, auf Kurs zu bleiben wie auch bei der Navigation in Richtung Ziel. Die KOPIs sind verantwortlich für die Fallführung, die Organisation und Koordination der Begleitung und Unterstützung sowie für deren Dokumentation und Berichterstattung. Für Ange-

hörige, rechtliche Vertretungen, weitere externe Fachpersonen und Auftraggebende ist die KOPI die primäre Ansprechperson. Sie gestaltet den Kontakt und eine gelingende Zusammenarbeit und ist verantwortlich für die Koordination und Kommunikation aller Beteiligten im System. Für die persönliche Beziehung und Begleitung sind alle Fachpersonen eines Begleiteams gleichermaßen zugänglich und zuständig.



# WIE KOPIS IM ALLTAG ERLEBT WERDEN

Erfahrungen von Gabi Burkhard, aufgeschrieben von Heike Spilling.

Seit 36 Jahren wohnt Gabi Burkhard in den Wohnstätten Zwyszig. Wie viele Fachpersonen sie in diesen Jahren begleitet haben, lässt sich nicht abschliessend recherchieren. Es waren viele. Sicher mehr als 100. Vielleicht waren es sogar mehr als 200 Personen.

Einige dieser Menschen waren für Gabi besonders wichtig. Vor allem die, die ihr bei persönlichen Anliegen geholfen haben. Zum Beispiel dabei, Gabis Meersäuli die Krallen zu schneiden. Oder Gabi zu helfen, wenn es ihr gesundheitlich nicht gut ging. Von einigen dieser Personen kann sich Gabi an den Namen erinnern, von den allermeisten hat sie die Namen vergessen.

Irgendwann in den 90er-Jahren war erstmals von Bezugspersonen in den Wohnstätten Zwyszig und auch an ihren externen Arbeitsplätzen die Rede. Heute heisst diese Funktion in den Wohnstätten Zwyszig Koordinationsperson, abgekürzt KOPI. Mit ihrer KOPI im Wohnen hat Gabi viele Berührungspunkte. Dabei geht es vor allem um gesundheitliche Themen und die Organisation von Gabis Haushalt, manchmal auch um Finanzielles. Mit der KOPI bei der Arbeit hat Gabi weniger zu tun. Ihre ehemalige KOPI bei der Arbeit habe ihr alle Arbeitsabläufe erklärt, aktuell gibt es wenig Klärungsbedarf, ausser, wenn Gabi krank ist und sich von der Arbeit abmelden muss. Die Gewissheit, dass Gabi sich jederzeit an Fachpersonen wenden kann, wenn sie Unterstützung braucht, schätzt sie sehr. Das sei beruhigend, vor allem dann, wenn es ihr gesundheitlich nicht gut gehe.

Gabi erinnert sich an Zeiten, die durch Auseinandersetzungen mit Mitbewohner:innen geprägt waren. Dort sei ihr zugetragen worden, dass sie als Störenfried wahrgenommen werde. Das habe sie sehr getroffen und sie sei froh gewesen, um die Unterstützung von Fachpersonen bei der Klärung der Situation. Gut, sei das heute kein Thema mehr. Nicht unterstützt habe sie sich gefühlt, als entschieden worden sei, dass sie ihre «eigene» Wohnung im Quartier verlassen und in ein Studio im Glättli ziehen musste. Sie wisse bis heute nicht den genauen Grund für diesen Umzug vor drei Jahren.

Heute sei manchmal mühsam, dass man ihr immer wieder empfehle, mehr für die Gesundheit zu tun. Sie wisse, dass sie sich mehr bewegen und auf eine ausgewogene Ernährung achten sollte, bestimme aber selbst, was sie diesbezüglich mache und was nicht.

Es sei oft vorgekommen, dass andere über sie bestimmt oder hinter ihrem Rücken über sie gesprochen haben. Das sei seit einiger Zeit anders – man spreche mit ihr über sie. Genauso sollte es immer sein.

Gabi macht sich Gedanken darüber, wie sie ihr Leben im Alter gestalten will. Sie weiss schon, wo sie beigesetzt werden will. Wo und mit wem sie als künftige Seniorin ihren Lebensabend verbringen will, möchte sie sich noch überlegen. Gabi weiss zu schätzen, dass ihr die Fachpersonen ihrer Begleitteams dabei Unterstützung anbieten. Noch sei es aber nicht an der Zeit, das Thema mit ihren KOPIs zu besprechen.













# BILANZ

<b>AKTIVEN IN CHF</b>	<b>31.12.22</b>	<b>%</b>	<b>31.12.21</b>	<b>%</b>
Flüssige Mittel	780'434		1'484'067	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	416'726		302'330	
Forderung Betriebsbeiträge Kanton Zürich	350'555		291'314	
Übrige kurzfristige Forderungen	150'488		195'996	
Vorräte	45'000		53'000	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'917		9'970	
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>1'747'120</b>	<b>29,9</b>	<b>2'336'676</b>	<b>36,9</b>
Finanzanlagen	160'228		140'438	
Mobile Sachanlagen	391'876		212'730	
Immobilienanlagen	3'543'753		3'637'403	
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>4'095'857</b>	<b>70,1</b>	<b>3'990'571</b>	<b>63,1</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>5'842'977</b>	<b>100,0</b>	<b>6'327'247</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVEN IN CHF</b>	<b>31.12.22</b>	<b>%</b>	<b>31.12.21</b>	<b>%</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256'953		118'662	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	86'500		86'500	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	363'110		283'790	
Kurzfristige Rückstellungen	113'230		75'530	
Passive Rechnungsabgrenzungen	23'000		23'000	
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>842'793</b>	<b>14,4</b>	<b>587'482</b>	<b>9,3</b>
Langfristiges verzinsliches Fremdkapital	2'178'500		2'265'000	
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>2'178'500</b>	<b>37,3</b>	<b>2'265'000</b>	<b>35,8</b>
Zweckgebundene Spenden	116'220		67'268	
Schwankungsfonds	1'180'153		1'318'442	
<b>FONDSKAPITAL</b>	<b>1'296'373</b>	<b>22,2</b>	<b>1'385'710</b>	<b>21,9</b>
Gebundenes Kapital	657'261		658'424	
Freies Kapital	868'050		1'430'631	
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>1'525'311</b>	<b>26,1</b>	<b>2'089'055</b>	<b>33,0</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>5'842'977</b>	<b>100,0</b>	<b>6'327'247</b>	<b>100,0</b>

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle Aeberli Treuhand AG, Zürich geprüft und wird ohne Einschränkung zur Abnahme empfohlen. Die vollständige und ausführliche Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 mit Revisionsbericht ist im Internet unter [www.zwyssig-zueri.ch](http://www.zwyssig-zueri.ch) aufgeführt.



# BETRIEBSRECHNUNG

IN CHF	2022	%	2021	%
Betriebsbeitrag Kanton Zürich	5'415'349		5'119'615	
Betriebsbeitrag andere Kantone	203'005		170'288	
<b>BEITRÄGE DER ÖFFENTLICHEN HAND</b>	<b>5'618'354</b>	<b>43,8</b>	<b>5'289'903</b>	<b>43,8</b>
Pensionsertrag	6'496'121		6'113'410	
Ertrag Gastronomie	549'534		460'647	
Übriger Betriebsertrag	39'738		65'290	
<b>ERTRÄGE AUS ERBRACHTEN LEISTUNGEN</b>	<b>7'085'393</b>	<b>55,2</b>	<b>6'639'347</b>	<b>55,0</b>
Spenden allgemein	41'910		56'526	
Spenden zweckgebunden	69'282		53'900	
Mitgliederbeiträge	5'860		5'090	
<b>ERHALTENE ZUWENDUNGEN UND MITGLIEDERBEITRÄGE</b>	<b>117'052</b>	<b>0,9</b>	<b>115'516</b>	<b>1,0</b>
Mietertrag	20'524		22'069	
<b>MIETERTRAG</b>	<b>20'524</b>	<b>0,1</b>	<b>22'069</b>	<b>0,2</b>
<b>BETRIEBSERTRAG</b>	<b>12'841'323</b>	<b>100,0</b>	<b>12'066'835</b>	<b>100,0</b>
Besoldungsaufwand	8'209'208		7'561'434	
Sozialversicherungsaufwand	1'447'594		1'329'256	
Übriger Personalaufwand	110'546		131'262	
Honorare für Leistungen Dritter	138'924		73'284	
<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>9'906'272</b>	<b>77,1</b>	<b>9'095'236</b>	<b>75,4</b>
Medizinischer Bedarf	14'926		24'649	
Lebensmittel und Getränke	1'033'960		913'122	
Haushaltsaufwand	123'195		125'414	
Unterhalt und Reparaturen	456'587		330'126	
Aufwand für Anlagennutzung	1'096'371		896'304	
Aufwand für Energie und Wasser	162'785		147'592	
Ferienlager, Sport und Freizeit	126'940		85'047	
Büro- und Verwaltungsaufwand	304'104		210'742	
Werkzeug- und Materialaufwand	5'983		5'000	
Sammelauflauf (Fundraising)	3'045		10'000	
Übriger Sachaufwand	99'883		85'810	
<b>SACHAUFWAND</b>	<b>3'427'779</b>	<b>26,7</b>	<b>2'833'806</b>	<b>23,5</b>

IN CHF	2022	%	2021	%
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	162'692		105'580	
Abschreibungen Immoblie Sachanlagen	93'650		93'650	
<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>256'342</b>	<b>2.0</b>	<b>199'230</b>	<b>1.7</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>13'590'393</b>	<b>105.8</b>	<b>12'128'272</b>	<b>100.5</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-749'070</b>	<b>-5.8</b>	<b>-61'437</b>	<b>-0.5</b>
Finanzertrag	186		1'599	
Finanzaufwand	-21'198		-20'655	
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>-21'012</b>	<b>-0.2</b>	<b>-19'056</b>	<b>-0.2</b>
<b>ERGEBNIS VOR AUSSERORDENTLICHEM PERIODENFREMDEM AUFWAND/ERTRAG</b>	<b>-770'082</b>	<b>-6.0</b>	<b>-80'493</b>	<b>-0.7</b>
Ausserordentlicher Ertrag aus Verkauf Anlagevermögen	117'000		0	
<b>ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS</b>	<b>-653'082</b>	<b>-5.1</b>	<b>-80'493</b>	<b>-0.7</b>
Zuweisung Fondsrechnung	-69'287		-210'866	
Entnahme Fondsrechnung	158'624		10'279	
<b>VERÄNDERUNG ZWECKGEBUNDENE FONDS</b>	<b>89'337</b>	<b>0.7</b>	<b>-200'587</b>	<b>-1.7</b>
<b>JAHRESERGEBNIS (VOR ZUWEISUNGEN AN ORGANISATIONSKAPITAL)</b>	<b>-563'744</b>	<b>-4.4</b>	<b>-281'080</b>	<b>-2.4</b>
Zuweisung Organisationskapital				
Entnahme Organisationskapital	563'744		281'080	
<b>VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>563'744</b>	<b>4.4</b>	<b>281'080</b>	<b>2.4</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	



# GELDFLUSSRECHNUNG

IN CHF	2022	2021
Ergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	-563'745	-281'080
Veränderung des Fondskapitals	-89'337	200'587
Abschreibungen	256'342	199'230
Ertrag Finanzanlagen	-9	-7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-114'396	-100'871
Forderung Betriebsbeiträge Kanton Zürich	-59'241	799'821
Übrige kurzfristige Forderungen	45'508	-50'130
Vorräte	8'000	-6'200
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'053	6'793
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138'291	2'188
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	79'320	53'489
Kurzfristige Rückstellungen	37'700	7'295
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	0
<b>GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT</b>	<b>-255'514</b>	<b>831'115</b>

## INVESTITIONEN/DESINVESTITIONEN

Sachanlagen	-341'838	-57'160
Immobilien Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	-19'781	-28'328
<b>GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-361'619</b>	<b>-85'488</b>

Finanzverbindlichkeiten – Amortisation

<b>GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN</b>	<b>-86'500</b>	<b>-86'500</b>
---	----------------	----------------

<b>VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL</b>	<b>-86'500</b>	<b>-86'500</b>
------------------------------------	----------------	----------------

<b>FONDS FLÜSSIGE MITTEL</b>	<b>-703'633</b>	<b>659'127</b>
------------------------------	-----------------	----------------

Flüssige Mittel Anfang Geschäftsjahr	1'484'067	824'940
Flüssige Mittel Ende Geschäftsjahr	780'434	1'484'067
<b>VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL</b>	<b>-703'633</b>	<b>659'127</b>













# ZUSAMMEN- ARBEIT ZWISCHEN KOPI UND PILOTIN

Interview mit der KOPI Melanie Arloutzki und der Pilotin Suad Dahir. Das Interview wurde von Doris Kunz-Wild geführt und aufgeschrieben.

Suad wohnt bereits seit zehn Jahren in verschiedenen Wohneinheiten der Zwyszig. Sie erzählt, dass sie in dieser Zeit schon rund zehn verschiedene Bezugspersonen hatte. Sie habe zu Beginn in einer Wohnform gelebt, in welcher sie sich sehr selbstständig um den Einkauf, das Kochen, den Haushalt und ihre Angelegenheiten kümmerte. Nach Klinikaufenthalten habe sie in eine Wohnform gewechselt, in der während 24 Stunden/Tag Begleitpersonen anwesend waren. Seit Februar 2022 wohnt Suad nun wieder sehr selbstständig in einer 1-Zimmerwohnung in der Siedlung in Schlieren (WOSS). Seit ihrem Umzug hat sie dieselbe Bezugsperson, beziehungsweise KOPI – und das ist Melanie.

Melanie ist Sozialpädagogin HF und arbeitet seit Februar 2022 als Begleitperson/Fachperson Wohnen in der WOSS.

## **Suad, wie ist für dich heute die Zusammenarbeit mit deiner KOPI?**

Die ist sehr gut. Ich habe jedoch zu allen Fachpersonen eine gute Beziehung. Ich kann mit allen Fachpersonen, die im Dienst sind, meine Themen besprechen und ich vertraue allen.

## **Du kannst also jedes Thema mit jeder anwesenden Begleitperson besprechen?**

Im Notfall ja, aber wenn ein Thema warten kann, dann suche ich mir die passende Begleitperson aus. Zum Beispiel Frauenthemen bespreche ich

gerne mit Frauen. Gesundheitsfragen bespreche ich mit Marion, Themen rund um die Finanzen wie Haushaltsgeld bespreche ich gerne mit Martin, dem Teamleiter. Er weiss darüber am besten Bescheid.

## **Benötigst du denn eine KOPI und wenn ja, für was?**

Mit ihr habe ich eine andere Beziehung. Wir kennen uns besser, weil wir mehr Zeit miteinander verbringen. Mit ihr bespreche ich meine Entwicklungsziele. Mit ihr bespreche ich auch schwierige Themen. Zum Beispiel, wie ich etwas anders machen kann. Mit ihr bleibe ich an den Themen dran. Sie erinnert mich, wenn bei einem schwierigen Thema noch etwas zu erledigen ist.

## **Hast du mehr Gespräche mit ihr als mit anderen Begleitpersonen?**

Das kommt darauf an. Manchmal «verpassen» wir uns auch: sie ist anwesend, wenn ich unterwegs bin und umgekehrt.

## **Wie sieht es bei den Einzelgesprächen aus?**

Für meine Einzelgespräche plant Martin immer unterschiedliche Teammitglieder ein. Ich kann jedoch anfordern, dass ich vermehrt Einzelgespräche mit meiner KOPI haben will, zum Beispiel wenn wir ein Ziel verfolgen.

## **Suad, was wollen wir deine KOPI fragen?**

### **Frage von Suad an Melanie: «Wie findest du es, KOPI zu sein?»**

Für mich war es ein grosser Wechsel, auf diese Art KOPI zu sein. Bei meiner früheren Arbeitsstelle verstand man unter Bezugspersonenarbeit, dass die Beziehung sehr eng sein muss. Bewohner:innen mussten zur Bezugsperson gehen, wenn sie ein Anliegen hatten. Ausser es handelte sich um einen Notfall. Auch im Team achtete man darauf, dass die Bezugsperson ihre Arbeit machen konnte. Niemand mischte sich ein.

KOPI zu sein gefällt mir viel besser. Ich finde es viel angenehmer für die Menschen, die in der Zwyszig wohnen. Ich bin KOPI von mehreren Bewohnerinnen und Bewohnern und sie sagen mir, was ich zu tun habe. Sie sind die Chef:innen und die Zusammenarbeit mit jeder Pilotin und jedem Piloten ist einzigartig.

### **Was meinst du mit «einzigartig»?**

Es gibt grosse Unterschiede: von den Themen und wie viel Kontakt jemand will. Ich finde es spannend und ich habe bereits sehr viel gelernt, weil es so viele unterschiedliche Themen sind.

### **Suad ergänzt:**

Wir können viel voneinander lernen: die KOPI von der Pilot:in und die Pilot:in von der KOPI. Zudem können wir Bewohner:innen heute mehr sagen, was wir wollen und was nicht. Ich bestimme viel häufiger selbst als früher.

### **Suad, was findest du in der Zusammenarbeit mit deiner KOPI wichtig?**

Wichtig ist, dass man sich gegenseitig sympathisch ist und dass man ein gutes Verhältnis hat, auch wenn es mal schwierige Themen gibt. Das Wichtigste ist, dass man keine Angst haben muss, wenn man etwas Dummes gemacht hat und darüber reden will.

### **Suad, willst du abschliessend noch etwas hinzufügen?**

Es ist wichtig, dass beide: KOPI und Pilot:in, sich gegenseitig aufeinander einlassen wollen. Die Pilot:in sollte einen Wunsch äussern dürfen und auch wenn das Ziel noch weit entfernt ist, soll die KOPI die Pilot:in dabei unterstützen. Aber auch die Pilot:in soll ihrer KOPI zuhören und sich überlegen, ob sie etwas aus dem Gespräch mitnehmen kann.

### **Melanie, willst du abschliessend auch etwas mitteilen?**

Auch für mich ist es sehr wichtig, dass man zusammen auf etwas hinarbeitet. Es darf nicht einseitig sein. Die Lösungen kommen immer von der oder dem Pilot:in oder sie werden zusammen entwickelt. Der Übergang von der Bezugsperson zur KOPI war für mich fliegend. Als ich die Stelle hier antrat, wusste ich, in welche Richtung es gehen wird – noch bevor ich den Namen KOPI kannte. Ich hatte schon früh probiert, bei meinen Pilot:innen das Ruder abzuge-

ben. Einige haben das Ruder bereits gut übernommen, bei anderen steuere ich noch etwas mehr. Aber gerade bei dir, Suad, hat es sehr gut funktioniert. Du hast dich in diesem Jahr enorm entwickelt. Du beginnst im Sommer eine Ausbildung als Peer-Beraterin\* und verwirklichst somit deinen Traum. Ich freue mich sehr für dich!

### **Doris schliesst das Interview mit den Worten:**

Ich danke euch herzlich für das spannende Gespräch und wünsche euch beiden alles Gute für eure berufliche und natürlich auch private Zukunft!



Pilotin Suad (vorne)  
mit KOPI Melanie (hinten)

\* Eine Peer-Beratung bezeichnet die Beratung durch Menschen mit denselben Merkmalen bzw. in derselben Lebenssituation wie der oder die Beratene. Die Berater:innen bringen ihr Erfahrungswissen ein und zeigen neue Wege auf, um Betroffene auf ihrem Weg zu unterstützen und zu begleiten.



# DANK UND ABSCHIED

## SPENDEN BIS CHF 199

56 Spenderinnen und Spender haben uns mit Spenden bis CHF 199 unterstützt.

## SPENDEN AB CHF 200 BIS CHF 999

S. Basset, Zürich; J. Beglinger, Brissago; H. Berger, Adlikon; B. Brem, Bremgarten; Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, Winterthur; E. Cipolat-Seidler, Zürich; Dr. med. C. Cipolat, Dübendorf; Evangelisch-reformierte Kirche KK9, Zürich; M. Finker, Männedorf; M. Fröhli, Hünenberg; T. Gerber, Zürich; E. Göltenboth, Schaffhausen; N. Huelin-Huwiler, Baar; R. Kellenberger, Langnau; R. Lustenberger, Steinhausen; V. Prek, Wettswil am Albis; Römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich; G. & C. Rossi-Dall'O, Zürich; K. Schack, Erlenbach; J.C. Schaffhauser, Zürich; Schafroth Apotheke, Zürich; G. Spadotto, Viggiu/I; M. & D. Streit, Winkel; L & H. Strübin, Zürich; N. Volkart-Plüss, Zürich; R. Walther, Zürich; C. Werlen, Horgen.

## SPENDEN AB CHF 1'000 BIS CHF 4'999

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ), Zürich; J. & A. Basset, Dänikon; Jetty, Aron und Simon Blum-Stiftung, Zürich; David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich; W. Flury, Zürich; V. & D. Hofmann, Zürich; P. Imhof, Romanshorn; Jürg Walter Meier Stiftung, Luzern; Rahn-Stiftung, Zürich; R. & S. Ramadani, Zürich; S + M Architekten, Zürich.

## SPENDEN AB CHF 5'000

Baugarten Zürich – Stiftung und Genossenschaft, Zürich; Martha Bock Stiftung, Küsnacht; Luise Beerli Stiftung, Zürich; Werner H. Spross Stiftung, Zürich; Stiftung Denk an mich, Zürich; Vontobel-Stiftung, Zürich.

## SPENDEN ANONYM

CHF 5'500

## SPENDEN IM GEDENKEN AN

Elsy Ludescher-Lotti

Herzlichen Dank allen genannten, nicht genannten und anonymen Spenderinnen und Spendern.

Die Stiftung Denk an mich unterstützt uns bereits seit vielen Jahren und ermöglicht Ferien für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.



## TODESFALL

Betroffen und traurig mussten wir im Berichtsjahr 2022 Abschied nehmen:

### Urs Graf

verstarb am 10.12.2022 im Alter von 72 Jahren auf seiner Wohngruppe im Glättli. Er lebte während 42 Jahren in den Wohnstätten Zwyszig.

Die Begegnungen mit Urs Graf werden uns sehr fehlen. Wir vermissen ihn und werden ihn in bester Erinnerung behalten.

# WIR STELLEN UNS VOR

---

## VEREINSVORSTAND

---

**Präsident** Jost Beglinger

---

**Vizepräsidentin/Quästorin** Isabelle Ehlers

---

**Mitglieder** Barbara Egli-Roux  
Valentina Hofmann  
Renate Müller  
Roberto Sansossio  
Michael Suter

---

**REVISIONSSTELLE** Aeberli Treuhand AG

---

## GESCHÄFTSLEITUNG

---

**Vorsitzender der Geschäftsleitung** Marcel S. Finker  
**Leiter Zentrale Dienste**

---

**Bereichsleiter Arbeit + Integration** Christian Schweizer

---

**Bereichsleiterin Wohnen im Glättli/Loogarten** Heike Spilling

---

**Bereichsleiterin Wohnen im Quartier** Doris Kunz-Wild

---

**Assistentin Geschäftsleitung/  
Sekretariat Verein** Yvonne Koller

---

## GEMEINSAM UNTERWEGS

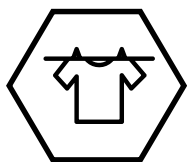
Trotz Unterstützung durch den Kanton sind wir angewiesen auf Spenden. Ihre Spende kommt unseren Bewohner:innen zugute und unterstützt uns bei unserer Aufgabe, Menschen mit Beeinträchtigung beruflich, gesellschaftlich zu begleiten, sie zu fördern und teilhaben zu lassen. Ihre Spende bewirkt Grosses. Wir danken Ihnen herzlich dafür.

Für Ihre Spende mittels Karte, TWINT oder PostFinance benutzen Sie bitte unser Formular auf der Webseite: [www.zwyssig-zueri.ch/unterstutzen](http://www.zwyssig-zueri.ch/unterstutzen)

Unsere Kontodetails für Banküberweisungen sind: IBAN CH66 0900 0000 8003 2888 6, 80-32888-6, Wohnstätten Zwyszig, Zwyszigstrasse 2, Postfach, 8048 Zürich – bitte Vermerk «Spende» anfügen.

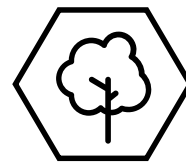
FOLGEN SIE UNS AUF    

# KENNZAHLEN



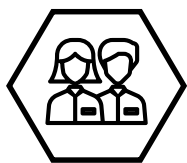
**1'600**

Liter Waschmittel  
pro Jahr



**1'536**

Stunden im  
Schrebergarten



**31**

begleitete  
Mitarbeiter:innen



**6'740**

Gäste-Menüs im Restaurant  
serviert



**122**

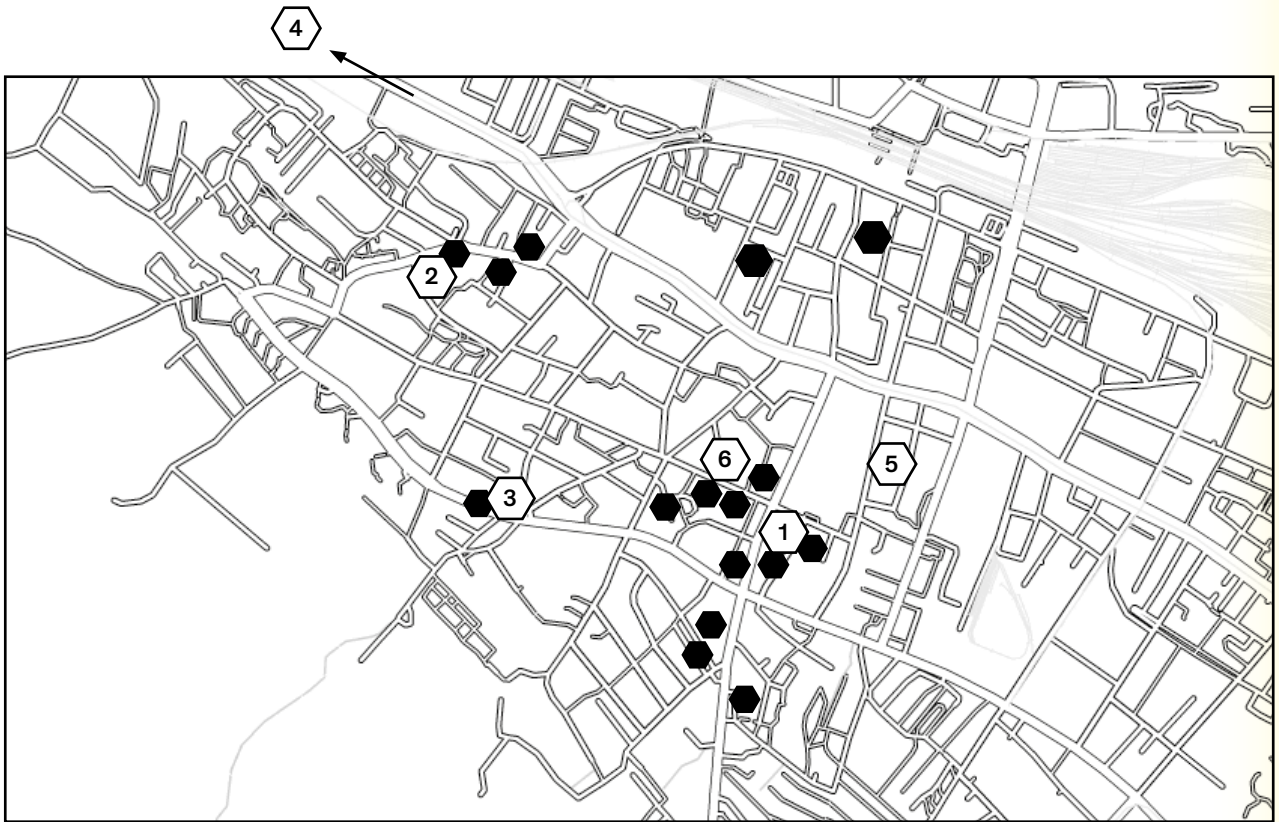
Bewohner:innen



**145**

Fachpersonen inklusive Personen  
in Ausbildung und Praktika

# UNSERE STANDORTE



## ① Wohnstätten Zwysig (Postanschrift)

Zwysigstrasse 2, 8048 Zürich

044 439 33 33, info@zwysig-zueri.ch

## ② Wohnen im Glättli (WOG) & Loogarten (WOL)

Glättlistrasse 40, 8048 Zürich

044 439 34 50, wog1@zwysig-zueri.ch

044 439 34 60, wog2@zwysig-zueri.ch

044 439 34 70, wol@zwysig-zueri.ch

## ② Restaurant/Café Glättli

Glättlistrasse 40, 8048 Zürich

044 439 34 33

leitung.gastronomie@zwysig-zueri.ch

## ③ Wohnen in der Siedlung Stampfenbrunnen (WOSST)

Stampfenbrunnenstrasse 46, 8048 Zürich

044 439 32 22

wos-stampfenbrunnen@zwysig-zueri.ch

## ④ Wohnen in der Siedlung Schlieren (WOSS)

Badenerstrasse 84, 86, 88b, 8952 Schlieren

044 439 33 27, wos-schlieren@zwysig-zueri.ch

## ⑤ Wohnen in der Siedlung Grimselhof (WOSG)

Grimselstrasse 24, 8048 Zürich

044 439 33 25, wos-grimselhof@zwysig-zueri.ch

## ⑥ Atelier

Eugen-Huber-Strasse 17a, 8048 Zürich

044 439 33 51, leitung.atelier@zwysig-zueri.ch

## ● Wohnen im Quartier (WOQ)

An verschiedenen dezentralen Standorten in Zürich-Altstetten

044 439 33 21, woq1@zwysig-zueri.ch

044 439 33 24, woq2@zwysig-zueri.ch

## **IMPRESSUM**

Wohnstätten Zwysig, Zwysigstrasse 2, 8048 Zürich  
www.zwysig-zueri.ch

### **Redaktion**

Jost Beglinger, Marcel Finker, Yvonne Koller,  
Anuschka Ruepp

### **Autoren**

Jost Beglinger (Seite 2); Marcel S. Finker (Seite 3);  
Heike Spilling (Seite 4–6); Doris Kunz-Wild (Seite 19–20)

### **Fotografie**

Mit dem Selbstauslöser in der freundlicherweise  
von myfotobox.ch zur Verfügung gestellten Fotobox.

### **Gestaltung und Konzept**

Stillhart Konzept und Gestaltung, Zürich

### **Lektorat und Druck**

Druckerei Odermatt, Dallenwil

### **Auflage**

800

# SELBST- BESTIMMT LEBEN